



Claudia Papachrissanthou, Vorsitzende der Frauen-Union Mömbris (zweite von rechts), überreichte insgesamt 5500 Euro, die über die Aktion »Hilfe für Menschen in Not« eingenommen werden konnten an (weiter von links): Susanna Müller, Inge Neumann, Engelbert Stenger, Anja Pucher, Cordula Ulbrich, Claudia Geigle, Silke Huber, Maria Heiningler, Sabine Jung-Schäfer, Andrea Kemmerer, Brigitte Seiler und Gisela Mai. Foto: Marion Stahl

Die Frauen-Union hilft

Spendenübergabe: 5500 Euro an Organisationen und Selbsthilfegruppen gegeben

MÖMBRIS. Jedes Jahr im November lädt die Frauen-Union (FU) Mömbris zur Benefizveranstaltung »Hilfe für Menschen in Not« ein. Der Erlös daraus und aus den Spenden, die das ganze Jahr über eingingen, wird an Einzelpersonen sowie Organisationen im Einsatz für hilfsbedürftige oder behinderte Menschen weiter gegeben. Heuer kamen 5500 Euro zusammen.

FU-Ortsverbandsvorsitzende Claudia Papachrissanthou begrüßte zur Spendenübergabe die Gäste im Kaminzimmer des Ivo-Zeiger-Hauses.

Geselligkeit fördern

Wie schon mehrmals in den Vorjahren wurde heuer der »Club '82 – Initiative Körperbehinderter« aus Kahl bedacht. Dessen Gründer Engelbert Stenger, der kürzlich das Bundesverdienstkreuz erhielt (wir berichteten), und Inge Neumann führten aus, dass das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommen dürfe und daher regelmäßige Bastelabende stattfinden.

Susanna Müller von der Aphasiker-Selbsthilfegruppe aus Mömbris bedankte sich, dass auch an die Men-

schen gedacht werde, deren Sprache nach einer Hirnschädigung durch einen Schlaganfall oder sonstige Kopfverletzungen sehr stark eingeschränkt ist. Dieses Mal soll mit dem Geld ein Zauberer bezahlt werden.

Fahrt nach Rüdesheim

Andrea Kemmerer und Maria Heiningler von der Behindertengruppe Mömbris freuten sich, dass sie »ihren Behinderten« im August eine Busfahrt nach Rüdesheim ermöglichen können. Das Haus Mirjam in Schöllkrippen wird nach Angaben von Sabine Jung-Schäfer aus der Mutter-Kind-Einrichtung das Geld in einen Selbstverteidigungskurs stecken, den sich die oftmals aus traumatisierenden Verhältnissen kommenden jungen Frauen gewünscht hätten.

Brigitte Seiler und Gisela Mai von der Lebenshilfe Aschaffenburg berichteten, dass ihr Anteil der Tanzgruppe »Dancing Fools«, die schon häufig bei den Benefizveranstaltungen der FU unterhalten hat, zugute kommen soll. Vor allem müssten T-Shirts geändert werden.

Silke Huber und Claudia Geigle erklärten, dass über den 1990 gegründeten Deutschen Kinderhospizverein im Jahr 2008 der Ambulante Kinderhospizdienst Aschaffenburg/Miltenberg ins Leben gerufen werden konnte. Er begleitet Familien, deren Kinder unheilbar an lebensverkürzenden Krankheiten leiden, kostenlos. Mit der Spende sollen Ehrenamtliche ausgebildet werden, die später die Familien vor Ort unterstützen. »Jede Familie hat zwei feste Betreuer, deshalb freuen wir uns über jede helfende Hand«, sagte Huber. Für die Familien, die sich bei Bedarf selbst melden müssen, gebe es zurzeit sogar eine Warteliste.

Berührende Schilderung

Sehr berührend war die Schilderung von Anja Pucher und Cordula Ulbrich über den Einsatzbereich von »Intensivkinder zuhause«. Hier haben sich Eltern zusammengeschlossen, sie alle betreuen gemeinsam ihre schwerstpflegebedürftigen Kinder, die zwar zu Hause sind, aber beispielsweise ohne Magensonde oder Beatmungsgerät nicht leben würden. *Marion Stahl*

Erschienen am 24.03.2011 im Alzenauer Teil des MAIN-Echo.